

das aus Stahl hergestellte Coqueret 4, gegen dessen polierte untere Fläche der Zapfen 3 läuft. Auch dieser Einrichtung stehe ich skeptisch gegenüber. Der einzige Vorteil besteht in der geringeren Bruchgefahr gegenüber dem Deckstein. Als Nachteil muß dagegen ausgeführt werden, daß sich das

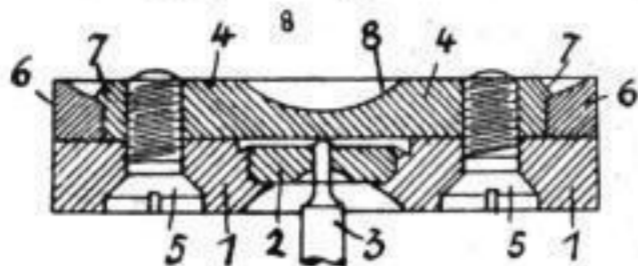


Abb. 8

Zapfenende recht bald ein wenig eingelaufen und durch einen Punkt markiert haben wird, ferner wird auch das Öl vom Zapfenloch fortgezogen werden und sich bald über die ganze Fläche zwischen Coqueret und Kloben verteilen. Bley.

Aus der Werkstatt

Olivenstanze für die optische Werkstatt.

Wie oft sieht man heute noch Brillenträger, bei denen die Reitfeder nicht hinter dem Ohr läppchen anliegt, sondern unter dem Ohr hervorkommt und das Aussehen des Trägers — und hierdurch natürlich auch den Ruf der Geschicklichkeit des betreffenden optischen Geschäftes — schwer schädigt. Das Abkneifen und Verlöten des Federendes ist nur ein Notbehelf, der immer unvollkommen



und unschön wirken wird und den der Käufer mit Recht zurückweisen kann. Andererseits wird jedem Kollegen jedoch auch daran liegen, sein Lager in Reparaturteilen auf das geringste Maß zu beschränken und daher möglichst nur eine Federlänge vorrätig zu halten. Dieses kann er bei Verwendung der abgebildeten, von der Firma Nitsche & Günther in Rathenow auf den Markt gebrachten Olivenstanze. Ein kleiner Bestand von Nickel- und Doublé-Oliven sichert ihm in jedem Falle die Möglichkeit richtiger Anpassung der Brille, denn nach Abkneifen des zu langen Endes der Reitfeder braucht er nur eine passende Olive über die Schnittstelle zu schieben und sie unter der Stanze zu verhämmern, ein Arbeitsprozeß, der keine Minute dauert, das Aussehen der Brillenfeder, abgesehen von der verkürzten Länge, jedoch nicht im geringsten verändert. Jede Verlötung des Gespinstes fällt fort, da sich die Olive fest um das Federende schließt und nur bei Anwendung größter Gewalt wieder entfernt werden könnte.

Mitteilungen des Wirtschaftsverbandes der Optik führenden Uhrengeschäfte

Wir haben unseren Mitgliedern in der letzten Zeit eine Ladenverkaufsliste für optische Artikel zu gesandt. Am 7. Mai sandten wir ferner den Mitgliedern, die ihren Verpflichtungen unserem Verbands gegenüber nachgekommen sind, eine Ladenverkaufsliste für Gestelle usw., sowie ein besonderes, sehr wichtiges Rundschreiben zu.

Der Beitrag für unseren Verband beträgt vom 1. April bis 1. Juli 1,50 Mk. Er ist auf das Postscheckkonto des Wirtschaftsverbandes optischer Geschäfte in Erfurt Nr. 20304 einzuzahlen.

Voraussichtlich wird in den nächsten Tagen unseren Mitgliedern ferner eine Ladenverkaufspreisliste über Gläser usw. zugesandt werden.

Die Verkaufslisten werden auch einzeln zum Preise von 0,75 Mk. für das Stück abgegeben. Bestellungen sind an die Geschäftsstelle zu richten.

Wirtschaftsverband der Optik führenden Uhrengeschäfte

Sitz Halle (Saale), Mühlweg 19

W. König, Verbandsdirektor.

Richtlinien für die Ausführung von Stoppuhren für Zeitaufnahmen in der deutschen Industrie

Aufgestellt vom Ausschuß für Handarbeit beim AWF (vergleiche auch „Betriebshütte“ S. 628/629)

A) Bedingungen für die Ausgestaltung des Zifferblattes

1. Möglichst großes Zifferblatt, etwa 60 mm Durchmesser, Gehwerk und Gehäuse so stabil als möglich, Uhr unmagnetisch.
2. Deutliche Dezimalteilung, kleinste Minutenunterteilung in hundertstel Minuten.
3. Großer Teilkreis, schwarze Striche auf weißem Grund, kleiner Teilkreis, schwarze Striche auf gelbem Grund.
4. Arabische Ziffern, senkrecht, nicht radial, schwarz, nicht rot.

B) Bedingungen für die Ausgestaltung des Triebwerkes

5. Sämtliche Zeiger werden durch Druck auf die Krone in Gang gesetzt, durch einen zweiten Druck angehalten und durch einen dritten Druck auf Nullstellung gebracht.
6. Die Unruh kann durch Schieber in jeder beliebigen Zeigerstellung angehalten werden.
- Nach Auslösung des Schiebers läuft die Uhr aus der gleichen Stellung weiter.
7. Zeiger gegen Lockerung sichern (durch Vierkant).

C) Stoppuhren zum Messen kleiner Zeiten, höchstens bis zu einer Stunde Dauer

8. Minutenzeiger- und 60-Minuten-Teilkreis, konzentrisch zum äußeren Teilkreis angeordnet.
9. Der große Zeiger soll in einer Minute und der kleine Zeiger in einer Stunde eine Umdrehung machen.

D) Stoppuhren zum Messen längerer Zeiten bis 12 Stunden

10. Die Teilkreise mit 60 Minuten- bzw. 12-Stunden-Teilung sind nicht konzentrisch, sondern senkrecht unter der Krone angeordnet, aber so, daß Ziffern des großen Teilkreises nicht verdeckt werden.

E) Anregungen für Sonderausführungen

11. Durch einen besonderen Knopf wird Nullstellung herbeigeführt, ohne daß das Werk angehalten wird, damit es auf diese Weise möglich ist, sofort die Einzelzeiten für eine Reihe von Arbeitsgängen abzulesen. (Beim Ablesen von Fortschrittszeiten müssen die Einzelzeiten nachträglich errechnet werden.)

12. Doppelzeigeruhr: Ein zweiter Zeiger soll zwecks Ablesens von Zwischenzeiten durch Druck auf einen neben der Krone angeordneten Knopf festgehalten werden können, während der erste Zeiger weiterläuft. Durch einen zweiten Druck auf den Knopf springt der zweite Zeiger dem ersten nach. Auch für diese Uhr gilt die Bedingung 6.